

	gl.	ss	a
Um 2 fuoder bauw in das Hanfflandt	3		
Um das Hanfflandt wider anzuorüsten			
für Herrn Landtvogt [von Sargans,			
Johann Franz] Landtwing	1	5	
Für Rossenstauden spalier etc. auch		20	
Für ein Zwingen undt dünkell		16	
Dem Hans Peter [Düggelin, von Zug]			
undt Hans Caspar Dügelin	1	35	3
Dem schlosser Keisser	2	37	
Dem Hans Peter Dügelin das Er vil inn			
dem Hoff 2 Jahr verzimmerth	4	26	4
[Summa]	394 gl.	22 ss	1 a"

- 1) 1706 war der Besitzer des Hofes im Dorf **Beat Kaspar Zurlauben** gestorben. Dessen Sohn **Plazidus Beat Kaspar Anton Zurlauben** erbte genannten Hof. Weil dieser damals aber noch minderjährig war, verwaltete bis 1713 dessen Vogt, **Johann Jakob Brandenburg**, und darnach **Beat Jakob II. Zurlauben** das Erbe.

2)

*Es ist ein Stück Land im Hof von Arbeit  
 und ein Stück Land im Hof von Arbeit*

3)

*Für den Herrn von Sargans abgekauft von  
 dem Hof von Arbeit*

AH 101, 286-287 - Blatt 287<sup>v</sup> leer

1715 April 5., Zürich

A

SCHREIBEN VOM [VERBANNTEN<sup>1</sup> WOLF DIETRICH] JANSEN AN AMMANN BEAT  
 JAKOB II. ZURLAUBEN, ZUG

"Nächst demüthig Underthänigistem Respect, notificiere wie dass ich Heüth am morgen, durch den [Michael?] Severin **Wäber** Zuger Both Mein Mantell sambt dem Reyssekhlin undt aller der Zuogehör zuo recht erhalten habe. Umb welche generose Gnad mit all:gezeimendem Respect Jch Eüwer Gnaden den Hochst schuldigen Dankh erstatten werde auch nit er-manglen lobenklich solche erkantliche Memoria zuo tragen, damit ich möchte solches in aller Underthänigkheit Demerieren. Jn dessen aber den Hochen Himmel anflechen thuon, dass Eüwer Gnaden sambt Wohladelichen Ehrendependence in selbst Verlangender Felicitet erhalten werden möge. Jn dessen aber bei so anmachendten sachen undt weillen sonst Jh-

ro Gnaden Mein Miseria bestens bekhant, als habe nit Umb hin mögen die selbe Umb ein werkh der barmhertzigkeit pittlichist Undt flehentlich zuo ersuochen. Namblich wan Es Eüwer Gnaden belieben möchte (Zuo Consolation Meiner so Verlassnen Familia) [nach Schwyz] an H. Oberst [alt] Landta[mmann Johann Dominik] Betschert [=Betschart], an H. [Anton Ignaz?] Ceberg, undt Statthalter [Josef Anton] Reding zuo schreiben, undt dero Hochvermögendes Vorworth beizuotragen, damit Hohermelte H. sich auch in gnaden belieben möchten, mich helfen aus Meiner Miseria zuo erlösen, undt mich zuo Liberieren. Eüwer Gnaden Versichernde dass ich aller Vergangenheiten mich bei dem wenigsten gedenken, oder Es Verargen werde. Undt geschicht Mein demüethigest petitum allein darumb, dass ich mich in den diensten einer SS<sup>ma</sup> Republic Veneta [=Venedig] sambt Meinen armen Desolierten 3 Söhnnen<sup>2</sup> mit mehreren Ehren aufführen möge, welche Hoche Gnadt undt werkh der Heylligen barmhertzigkeit der grundt güethige Gott durch das ... Vorworth mit allen himlischen influenzen besegen wolle".

- 1) Laut freundlicher Mitteilung von Erwin Horat, Staatsarchiv Schwyz, war Janser sicher seit 1713 aus Schwyz verbannt. Der Grund der Verbannung des ehemaligen Landschreibers konnte aber auch in Schwyz nicht eruiert werden.
- 2) Nach dem Schwyzer Taufbuch wurde 1697 Josef Franz Janser geboren, ev. handelt es sich bei ihm um einen dieser 3 Söhne.

---

Original, mit Siegel

AH 101, 288-289a - Blatt 289<sup>v</sup> und 289a<sup>r</sup> leer

1708 Januar 17., Luzern

A

SCHREIBEN VON PRÄSES JOSEF GULDIMANN S.J. AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN, FREIHERR VON THURN UND GESTELLENBURG, [GERICHTS]HERR VON HEMBRUNN UND ANGLIKON, ALT LANDVOGT DES THURGAUS UND DER FREIEN ÄMTER, EIDG. OBERSTFELD-WACHTMEISTER, ZUG

---

"Felicissimum anni huius iam feliciter inchoati decursum ex intimo cordis affectu cum abundantissima bonorum omnium cornu copia precor Jllustrissimae Dominationi Vestrae quem in finem praemitto ... [?]<sup>1</sup> missurus etiam diligentissimè S. Menstruos post receptum formulam [vestr]am<sup>2</sup> [- ist damit die Weiheformel, welche Beat Jakob II. Zurlauben, der selber sicher 1674 am Jesuitenkolleg Studien oblag, 1707 als Sodale an P. Josef gesandt hatte, gemeint? -]. Invito praeterea Jllustrissimam Dominationem Vestram hum[illisi]mè<sup>2</sup> ad iucundum, visuque